

## **Fragebogen zur Vorsorgeuntersuchung U3**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

	Kann Ihr 4-6 Wochen altes Kind ...	
JA	... in Bauchlage den Kopf ca. 3 Sekunden heben?	Nein
JA	... in Sitzhaltung den Kopf für einige Sekunden aufrichten?	Nein
JA	... Arme und Beine in Rückenlage gleichgut bewegen?	Nein
JA	... den Kopf in Rückenlage bis zur Mittellinie drehen und ca. 10 Sekunden halten?	Nein
JA	... einen Gegenstand mit den Augen verfolgen?	Nein
JA	Dreht Ihr Kind den Kopf in Rückenlage abwechselnd auf die rechte und linke Seite, ohne Bevorzugung einer Seite?  Wenn "Nein", welche Seite wird bevorzugt:	Nein
JA	... auf Geräusche (z.B. eine Glocke oder Rassel) außerhalb seines Gesichtsfeldes reagieren?	Nein
JA	Gibt Ihr Kind Laute der Zufriedenheit von sich?  Wenn "Ja": „Wie hören sie sich an?“:	Nein
JA	Beruhigt Ihr Kind sich, wenn es in den Arm genommen wird?	Nein
JA	... Ihnen ins Gesicht schauen und sie beobachten, wenn es auf dem Rücken liegt?	Nein
JA	... zurücklächeln?	Nein
JA	Beruhigt es sich bei Zuspruch der Mutter?	Nein
JA	Hört Ihr Kind? (Erschrickt Ihr Kind bei lauten Geräuschen oder ändert sein Verhalten? Zeigt es Augenbewegungen als Suchen auf Schallquellen bei vertrauten Stimmen?)	Nein
JA	Wurde bei Ihrem Kind ein Hörtest (OAE) durchgeführt?  Wenn "Ja" <input type="checkbox"/> Befund unauffällig <input type="checkbox"/> Kontrolle geplant / empfohlen	Nein
JA	Bekommt Ihr Kind Vitamin D (Dekristol oder Vigantol)?	Nein
Nein	Hatte es einen Krampfanfall; Probleme beim Wasserlassen; hat es abnorme Stühle; Schwierigkeiten beim Schlucken/Trinken, schreit Ihr Kind schrill oder kraftlos beziehungsweise sind Sie sonst in irgendeiner Weise besorgt um die Entwicklung Ihres Kindes?  Wenn "Ja":	JA

JA	Ist die Farbe des Stuhle Ihres Kindes unauffällig (siehe Stuhl-Farben-Karte)?	Nein
	Stuhlfarbnummer:	
	Wie wird Ihr Kind zurzeit ernährt?	

## STUHL-FARBEN-KARTE

### Die Stuhlfarbe Ihres Neugeborenen

Liebe Eltern,

**Beobachten Sie die Stuhlfarbe Ihres Neugeborenen! Manche Leberkrankheiten können durch eine anormale Stuhlfarbe erfasst werden. Falls sie den Bildern 5 - 7 gleicht (entfärbte Stühle), müssen weitere Untersuchungen durchgeführt werden.**

**Wie auch immer die Stuhlfarbe Ihres Kindes ist, bringen Sie diese Karte in die erste Konsultation bei Ihrem Kinderarzt vor Ende des ersten Lebensmonates.**

Beobachten Sie die Stuhlfarbe während des ersten Lebensmonates. **Falls der Stuhl sich entfärbt** und der Urin stark gelb wird, muss überprüft werden, ob die Gallenwege, welche die Galle von der Leber in den Darm führen, durchgängig sind. Die Beobachtung der Stuhlfarbe während des ersten Lebensmonates erlaubt auf einfachem Wege die meisten Undurchgängigkeiten der Gallenwege zu diagnostizieren. Diese Krankheiten benötigen eine schnellstmögliche Therapie.

Falls Sie Fragen haben zögern Sie nicht, Ihren Kinderarzt zu kontaktieren. Sie finden auch weitere Informationen auf der Webseite [www.basca.ch](http://www.basca.ch).

Geburtsdatum
Datum der Stuhlprobe

Name des Kindes	Geschlecht
Vorname	m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/>





**Hatte ein Familienmitglied (insbesondere Eltern, Geschwister) früher oder leidet derzeit jemand an chronische Erkrankungen, Operationen, stationäre Behandlungen?** (zum Beispiel: Allergien, Herz-Kreislauf-Erkrankung, Lungenerkrankung, Asthma, Nierenerkrankung, Bluterkrankung, Blutgerinnungsstörung, Stoffwechselerkrankung)

Nimmt ein Familienmitglied regelmäßig Medikamente ein?  
(bitte angeben wer, was und weswegen?)

Migrationshintergrund der Familie/Nationalität: \_\_\_\_\_

Möchten Sie über aktuelle Vorsorgeuntersuchungen oder Impfungen, die fällig sind informiert werden?  
 Ja (nur per Mail möglich)                       Nein

Alle Angaben unterliegen selbstverständlich der ärztlichen Schweigepflicht und werden streng vertraulich behandelt. Der ärztlichen Schweigepflicht unterliegen sämtliche Mitarbeiter.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit meiner Angaben.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Vitamin D-Prophylaxe

Vitamin D gehört zu der Gruppe der fettlöslichen Vitamine. Es ist lebensnotwendig und wird für vielfältige Körperfunktionen benötigt. Es wird hauptsächlich für die Regulierung des Kalzium – und Phosphathaushaltes und somit für die Knochenmineralisierung sowie für die neuromuskuläre Erregungsleitung benötigt. Ein Mangel an Vitamin D kann zu Rachitis (Knochenerweichung) und Wachstumsstörungen führen.

Vitamin D ist das einzige Vitamin, welches vom menschlichen Organismus durch Sonnenlicht (UV-Strahlung) selbst gebildet werden kann, jedoch reicht in unseren Breitengraden die Sonneneinstrahlung (insbesondere im Winter) nicht aus. Nur ein geringer Anteil des Vitamin D-Bedarfs (ca. 10 bis 20 Prozent) kann über die Nahrung gedeckt werden. Die enthaltenen Vitamin D-Mengen in Nahrungsmitteln ist gering, relevante Mengen finden sich beispielsweise in fettreichen Fisch, Ei, Milchprodukten. Der Vitamin D-Bedarf eines Säuglings liegt um etwa das 11-fache höher als bei einem Erwachsenen. Muttermilch und Säuglingsmilchnahrungen enthalten beide eher wenig Vitamin D. Vorzugsweise sollte der Vitamin D-Bedarf über eine „natürliche Versorgung“, mittels häufigen Aufenthalte im Freien und Vitamin D-haltige Nahrungsmittel, wie Lachs, Hering, Aal, Sardinen, Ei, Pilze, Milchprodukte (Käse), mit Vitamin D angereicherte Lebensmittel (beispielsweise Milch, Margarine, Joghurt), gedeckt werden.

Im gesamten ersten Lebensjahr sowie in den Herbst- und Wintermonaten des 2. Lebensjahres wird eine zusätzliche Vitamin D-Gabe (500 IE/Tag) empfohlen. Weiterhin empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin eine Vitamin-D-Gesamtzufuhr im gesamten Kindes- und Jugendalter von 600 IE/Tag und empfiehlt eine tägliche Zufuhr von Vitamin D Präparaten (500 IE/Tag) insbesondere in den Wintermonaten. Eine Kostenübernahme durch Krankenkassen erfolgt nur bis zum Ende des 2. Lebensjahres und bei einem nachgewiesenen schweren Vitamin-D-Mangel [25-OHD < 50nmol/l bzw. 20 mg/ml]).

## Vitamin-K-Prophylaxe

Vitamin K wird im Körper für die Blutgerinnung benötigt.

Normalerweise wird das Vitamin K im Körper durch die natürliche Darmflora gebildet. Da sich die Darmflora bei einem Neugeborenen jedoch erst im Darm ansiedeln muss, kann es in der ersten Zeit zu einem Mangel an Vitamin K kommen.

Da ein Mangel an Vitamin K die Blutungsneigung erhöht, erfolgt in den ersten 4 bis 6 Lebenswochen eine dreimalige Vitamin-K-Gabe (meist in Verbindung mit den U-Untersuchungen U1 bis U3).

## Impfungen

Für die Festlegung der öffentlich empfohlenen Impfungen ist in Sachsen die Sächsische Impfkommision (**SIKO**) des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zuständig. Die Impfkommisionen der Bundesländer beschließen ihre Impf-Empfehlungen auf der Grundlage der Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (**STIKO**) des Robert-Koch-Institutes, so dass es im Impfkalender in den einzelnen Bundesländern geringe Unterschiede geben kann.

Den aktuellen Impfkalender für **Sachsen** finden Sie unter [www.slaek.de/de/03/impfen.php](http://www.slaek.de/de/03/impfen.php) auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer.

Impfungen sind die wirksamste primäre Präventionsmaßnahme, die wir haben.

- Impfungen schützen den Geimpften vor Infektionskrankheiten, welche mitunter schwerwiegende Komplikationen haben oder für welche es keine oder nur sehr begrenzte Therapiemöglichkeiten gibt.
- Durch Impfungen kann eine Schädigung des Ungeborenen durch eine Infektion in der Schwangerschaft mit einigen Erregern verhindert werden.
- Impfungen verhindern bei einer hohen Durchimpfungsrate in der Bevölkerung Ausbrüche und Weiterverbreitung von Epidemien durch einen Kollektivschutz.

Mittlerweile gibt es gegen zahlreiche Krankheiten Impfstoffe. Um die Anzahl der Injektionen gering zu halten, wird empfohlen, für die Impfung Kombinationsimpfstoffe zu verwenden. Durch diese kann gleichzeitig, ohne Wirkungsverlust, gegen verschiedene Krankheiten geimpft werden.

Bitte prüfen Sie als Eltern auch Ihren eigenen Impfstatus!

Es gibt in Deutschland keine Impfpflicht. Wir informieren Sie bei den regelmäßigen Vorsorgeterminen gern ausführlich über die anstehenden, öffentlich und von uns empfohlenen Impfungen Ihres Kindes. Ausführlichen Informationen zu Impfungen finden Sie unter folgenden Links:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
[www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de)
- Robert-Koch-Institut  
Informationsmaterial zu Impfungen (auch in Fremdsprachen)  
[www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/impfen\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/impfen_node.html)
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte  
[www.kinderaerzte-im-netz.de/impfen](http://www.kinderaerzte-im-netz.de/impfen)
- Deutsches Grünes Kreuz  
[www.dgk.de/gesundheit/impfen-infektionen.html](http://www.dgk.de/gesundheit/impfen-infektionen.html)

## **Empfehlungen der Sächsischen Impfkommision**

Liebe Eltern!

In der letzten Zeit kommt es zunehmend zu Keuchhustenerkrankungen bei Kindern und Erwachsenen mit nicht ausreichendem Impfschutz (letzte Keuchhustenimpfung bzw. bestätigte Erkrankung länger als 5 Jahre zurückliegend), deshalb wird eine Auffrischung der Impfung von Haushaltskontaktpersonen (zu Säuglingen) „ohne adäquaten Impfschutz“ (Eltern, Geschwister, Betreuer wie z. B. Tagesmütter, Babysitter, ggf. Großeltern und andere Personen mit direktem Kontakt) empfohlen. Diese Impfung wird von den Krankenkassen übernommen.

Bitte lassen Sie Ihren Impfstand überprüfen und gegebenenfalls die Impfung auffrischen. Dies ist auch jederzeit in unserer Praxis möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Praxisteam